

stützungsangeboten und den Besonderheiten und Bedürfnissen des Kindes nicht gegeben ist. Sie sind dementsprechend nicht am Kind fest zu machen, sondern vielmehr an dem, was wir in der Schule an förderlichen Bedingungen bereitstellen können. Vor diesem Hintergrund sprechen wir auch von der Zielsetzung, Schulen autismusfreundlich zu gestalten. Dies bedeutet zum einen, Fachpersonen ein grundlegendes Autismusverständnis und die erforderlichen Kompetenzen für die Begleitung der Kinder zu vermitteln, zum anderen ein Umfeld zu schaffen, das sowohl Struktur und Sicherheit als auch die benötigte personelle Unterstützung bereitstellt.

Rolf Frey: Für die Integration gibt es theoretisch keine Grenzen. In der Praxis sind sie jedoch – leider – rasch erreicht. Individuell verstehen einige Lehrpersonen die Andersartigkeit, die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Menschen mit ASS nicht. Auf Schulhaus-Ebene fehlt manchmal die Bereitschaft, sich auf die Eigenheiten eines Menschen mit ASS einzulassen, sich Wissen über Autismus anzueignen und daraus abgeleitete Handlungsmöglichkeiten tatsächlich umzusetzen. Das äussert sich dann in herausforderndem und grenzüberschreitendem Verhalten des Kindes, was die Tragfähigkeit der betroffenen Schule schnell an die Grenze bringt. Allgemein sind wir in der Schweiz noch weit davon entfernt, Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und zu garantieren.

*Eva Stegmaier,
Leiterin Sonderpädagogik*

Hort Brunnenmoos

Mirjam Jentsch ist die neue Hortleiterin

Seit dem 1. Januar 2021 arbeitet Mirjam Jentsch im Hort Brunnenmoos als Hortleiterin. Den Horteltern wurde Sie bereits vorgestellt. Gross und Klein ist sie im Alltag bereits begegnet. Das neue Gesicht in der Tagesbetreuung Kilchberg steht gerne für einige Fragen zur Verfügung.

Welches waren Ihre beruflichen Meilensteine?

Meine berufliche Ausbildung habe ich in Deutschland, als staatlich anerkannte Erzieherin, absolviert. Dort habe ich bis zu meinem Umzug in die Schweiz im 2002 als Kindergartenleitung meine Erfahrungen vertiefen können.

Nach dem Umzug in die Schweiz war ich in verschiedenen Betrieben des Krippen- und Hortbereichs tätig, immer in der Funktion als Betriebsleitung. Dort konnte ich mein Wissen erweitern und durch Weiterbildungen im Bereich Betriebliches Management, Berufsbildung und Führungskurs mein Gesamtbild in Bezug auf meine Funktion als Leitung ergänzen.

Was bedeutet für Sie schulergänzende Betreuung?

Für mich bedeutet schulergänzende Betreuung die Möglichkeit, Unterstützung im Bereich von Vereinbar-



Mirjam Jentsch. zvg.

keit Familie und Beruf zu gewährleisten, Früh- und Tagesbetreuung sowie Ferienhortbetreuung anbieten zu können und somit Eltern und Kindern eine konstante Sicherheit in der Betreuung zu vermitteln.

Was ist Ihnen wichtig in der Betreuung?

In der Betreuung ist mir ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern wie auch zu den Eltern wichtig. Auf dieser Basis können sich die Kinder entwickeln und ich kann sie

professionell dabei unterstützen und begleiten.

Für mich ist dieser Beruf seit vielen Jahren eine Berufung, in die ich mein ganzes Engagement stecke. Den Erfolg sehe ich in strahlenden Kinderaugen, vielen interessanten Rückmeldungen der Kinder und in der Zufriedenheit der Eltern.

Was wissen Sie bereits über die Tagesbetreuung Kilchberg

Während meiner Einarbeitungszeit konnte ich Einblick in die 6 Standorte der Tagesbetreuung Kilchberg nehmen und habe die verschiedenen Schnittstellen wie Schule, Abteilung Bildung, Hausdienst, Musikschule oder Gemeindeverwaltung kennen gelernt.

Auch die Abläufe wie Online-Abmeldungen, das «Tagesbetreuungs ABC», das Schutzkonzept des Krisenstabes oder der Umgang und die Massnahmen in Bezug auf Corona sind in der Zusammenarbeit eine Bereicherung, die ich sehr zu schätzen weiss und die von hoher Professionalität zeugen. Ich freue mich auf weitere spannende, bereichernde Zeiten hier im Hort Brunnenmoos mit Eltern und Kindern und danke für das Vertrauen, das mir und dem gesamten Team im Hort Brunnenmoos entgegengebracht wird.

Rainer Funk, Leiter Tagesbetreuung

Buchvorstellung

Auf den Spuren der Literatur

Zürich und seine Landschaften regen Schriftstellerinnen und Schriftsteller seit Jahrhunderten zum Schreiben an. Für die einen wurde der Zürichsee zur Heimat, andere entdeckten die nahen Berge im Zürcher Oberland. Wieder andere lebten oder arbeiteten im weniger bekannten Unterland. Die Stadt selbst war und ist Anziehungspunkt für viele Literatinnen und Literaten.

Wenn wir den Spuren der schreibenden Frauen und Männer folgen, lernen wir Stadt und Kanton Zürich aus einem neuen Blickwinkel kennen.

Mit Gottfried Kellers «grünem Heinrich» im Gepäck wandern wir etwa übers Land nach Glattfelden. James

Joyce wiederum zeigt uns die Stadt Zürich über die Sprach- und Kulturgrenze hinaus. Else Lasker-Schüler weist uns den Weg nach Kilchberg, wo ihr Sohn einst Hilfe im Sanatorium fand. Am oberen Zürichsee geniessen wir wie schon Robert Walser die Ruhe und Schönheit der Natur. Mascha Kaléko bringt uns ins städtische Zürich zurück, wo sie am Friesenberg ihre letzte Ruhestätte fand.

«Es freut uns ausserordentlich, dass wir mit modernen Schriftstellerinnen und Schriftstellern in unserem Reiseführer auch in der literarischen Gegenwart angekommen sind», sagt die Herausgeberin Ursula Kohler. «Charles Lewinsky, Ruth

Schweikert, Bernhard Schlink, Melinda Nadj Abonji, Peter Stamm, Isolde Schaad, Petra Ivanov und Viola Rohner – wir haben Handlungsorte aus ihrem Werk aufgenommen, sind einer biografischen Spur gefolgt oder an einen Lieblingsort gereist, den sie uns verraten haben.»

20 Persönlichkeiten mit einem Bezug zu Zürich und seiner Landschaft hat das Autorenteam ausgewählt. «Es war uns wichtig, verschiedene Zeitepochen abzudecken und eine Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern zu erreichen», so Ursula Kohler. Mitautorin Chiara Kohler wohnt zurzeit in Kilchberg und zweier Touren führen mitten durch Kilchberg hindurch. e.



Der «Kilchberger» verlost drei Exemplare dieses Buches.

Schreiben Sie bis zum **28. Mai 2021** eine **E-Mail** mit dem **Betreff «Buchverlosung»** an die Redaktion **kilchberger@lokalinfo.ch**.

Die schnellsten drei Teilnehmer(innen) gewinnen ein Buch.